



# Werterhalt Polycom (WEP 2030)

POLYCOM ist das Sicherheitsfunknetz der Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS). Dessen Betrieb soll bis mindestens 2030<sup>1</sup> sichergestellt werden. Dafür sind werterhaltende Massnahmen notwendig. Für den Umbau der Infrastruktur ist ein systemtechnischer Übergang zu entwickeln, welcher den Parallelbetrieb von neuen Basisstationen zusammen mit Basisstationen der älteren Technologie erlaubt. Ende 2025 sollen die rund 750 Basisstationen dem neuen Standard entsprechen und der Parallelbetrieb soll eingestellt werden.

Das Projekt besteht aus zwei Teilen:

- Verantwortung Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS: Entwicklung, Beschaffung und Betrieb der Nachfolgetechnologie, sowie eine Gateway-Lösung für die zentralen Komponenten des gesamten Netzverbands Schweiz.
- Verantwortung Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG): Erneuerung der Umsysteme inkl. Anschlussnetze im Rahmen der Migrationsvorbereitungen für den Ersatz seiner ca. 250 Basisstationen. Der Ersatz der übrigen 500 Basisstationen liegt in der Verantwortung der Kantone, wobei das BABS die Sicherheits- und Migrationsvorgaben erstellt.

## Projektstand und Ausblick (per 31.12.2025)

### Rückblick

Phase I ist abgeschlossen.

### Phase II

#### Leitstellenanbindungen:

Die Migration der Leitstellenanbindung schreitet nun, wenn auch verzögert, kontinuierlich voran. Die Integrationsprobleme in den Kantonen VD, VS, FR und GE konnten gelöst werden. Aktuell befinden sich diese Kantone in der Testphase. NW und OW sind bereit für die Migration und durch den Systemintegrator eingeplant. Der Kanton TI testet aktuell die neue Leitstellensoftware. Die restlichen Kantone haben ihre Leitstellen erfolgreich migriert.

#### HLR-Migration

Die HLR-Migration konnte bereits in den Teilnetzen TG, SH, ZH, AG, BL, BS, SO, NE, UR, SG, AI, AR, FL, BE, GR, GL und ZG erfolgreich abgeschlossen werden. Weitere Migrationen sind abhängig vom Fortschritt der kantonalen Projekte der Leitstellenmigrationen.

#### Rückbau alter TDM-Infrastruktur

Die Teilnetze TG, SH, ZH, AG, BS, BL, SO, NE, UR, BE, SG, AI, AR und FL sind erfolgreich rückgebaut worden. Somit konnten diese Kantone abgeschlossen werden.

<sup>1</sup> Auf Anfrage KomTm BORS und BABS hat Airbus mit Schreiben vom 17. Mai 2024 einen Systembetrieb TDM bis 2035 zugesichert.

Aufgrund der Verzögerung in den kantonalen Projekten ist eine Ausserbetriebnahme der TDM-Funktionalität im Jahr 2025 nicht mehr möglich und findet deshalb im Q2 2026 statt. Diese Verzögerung hat keinen Einfluss auf die Kosten des Projekts beim Bund. Aufgrund der Kritikalität dieser Arbeiten werden sie durch das BABS mit entsprechenden Kontroll- und Steuerungsmassnahmen eng begleitet.

Die Verzögerung von 2.5 Jahren der Phase 1 konnte (Abschluss Phase 2 geplant 2025) bis auf eine halbjährige Verzögerung aufgeholt werden. Somit wird das Projekt Mitte 2026 abgeschlossen werden können.

#### *Ausblick*

Der Rückbau der veralteten TDM-Infrastruktur, die Leitstellenanbindungsprojekte sowie die Migration der Endnutzer werden weiter vorangetrieben. Der Rückbau der TDM-Infrastruktur verlangsamt sich in den Monaten Januar bis Februar 2026 infolge der Zugänglichkeit der Standorte im Winter. Dies wird aber keinen Einfluss auf das Projektende haben. Mit einer engen Überwachung des Fortschritts durch das BABS soll sichergestellt werden, dass sich der geplante Abschluss dieser Arbeiten im Jahr 2026 nicht weiter verzögert.

#### *Aktuelle Herausforderungen*

Der vollständige Rückbau der veralteten TDM-Infrastruktur in den Kantonen kann erst nach einem erfolgreichen Abschluss der entsprechenden Leitstellenanbindungsprojekte der Kantone abgeschlossen werden. Der aktuelle Zeitplan sieht eine Ausserbetriebnahme der TDM-Funktionalität per Q2 2026 mit einer minimalen Planungsreserve seitens Systemintegrators vor. Mit einer engen Überwachung des Fortschritts durch das BABS soll sichergestellt werden, dass sich der geplante Abschluss dieser Arbeiten im Jahr 2026 nicht weiter verzögert.

### **Rolle Bund**

Das BABS ist verantwortlich für die Entwicklung des systemtechnischen Übergangs, für den Ersatz der Vermittlerinfrastruktur, die Migrationsvorbereitung sowie für das Projektmanagement und den Parallelbetrieb der alten und neuen Technologie. Zudem verantwortet das BABS die Koordination des Betriebes von Polycom insbesondere in den Bereichen der Funkfeldplanung, der nationalen Vernetzung der Systeme und der Wartung und Weiterentwicklung der Systemsoftware. Das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) verantwortet die Erneuerung seines IP back-bones und die Durchführung der Migration seiner Sendeanlagen.

### **Rolle Kantone**

Die Kantone verantworten die Erneuerung ihrer IP back-bones und die Durchführung der Migration ihrer Sendeanlagen und Einsatzzentralen. Sie sind für die Wartung der migrierten Sendeanlagen zuständig.

### **Projektdaten**

Projektverantwortung	BABS, Geschäftsbereich Programm-Management
Projektdauer	2015–2026
Betriebsdauer	Bis 2035
Politische Entscheide	Parlament: Botschaft über den Gesamtkredit für den Werterhalt von Polycom vom 25. Mai 2016.
Investitionen	Aktueller Projektauftrag: 177 Mio. CHF Aktuelle Planung: 177 Mio. CHF Bisherige Ausgaben: 151.9 Mio. CHF (ohne Personalkosten)
Finanzressourcen Bund	Gemäss Botschaft über den Gesamtkredit für den Werterhalt von Polycom vom 25. Mai 2016 belaufen sich die Gesamtausgaben für Betrieb und Werterhalt von Polycom für den Bund von 2016 bis 2030 auf 500 Mio. CHF
Finanzressourcen Kantone	Investitionskosten 150–200 Mio. CHF von 2022 bis 2025, Betriebskosten ab 2022 ff individuell pro Kanton

<b>Abhängigkeit (Einschätzung Kanton Zug)</b>	
Finanzen	Ja - Projekt: noch Rückbau im Kanton - Betrieb: Allenfalls Ersatz TPH900
Organisation	Ja - Betrieb Polycom
Recht	Nein
Zeit	Nein

To do (Lieferobjekte)	-
-----------------------	---